

M U S E U M S
Q U A R T I E R
S T . G A L L E N

Quartierbrief 54
April 2010

Mitgliederbeitrag 2010
Danke für Ihre Unterstützung!

Hauptversammlung 5. Mai 2010
Einladung im Quartierbrief



MUSEUMS
QUARTIER
ST. GALLEN

AGENDA

Vorstandssitzungen

Wer Lust hat, an den Vorstandssitzungen mitzudiskutieren, ist herzlich willkommen. Bitte meldet euch vorher bei Isabelle Künzler, Tel. 071 245 16 19.

Hauptversammlung

Besichtigung Busdepot der Verkehrsbetriebe St.Gallen

Maibummel

Treffpunkt auf dem Wiesli

Wieslifest

Bitte einen Salat oder Dessert für das gemeinsame Büffet mitbringen!

Flohmarkt

Wer mit einem Stand dabei sein möchte, meldet sich bei Irene Hedinger, Tel. 071 245 49 70, an.

25 Jahre Verein IG Museumsquartier – Das Fest

Jugendbeiz (Alte Talhof-Turnhalle)

Wiesli-Putz

Treffpunkt auf dem Wiesli.

Chlausenanlass

Genaueres Programm wird noch bekannt gegeben.

Weihnachtssingen

Wie jedes Jahr auf dem Wiesli mit einem Glas Glühwein!

Montag, 17. Mai 2010, 20.15 Uhr

Montag, 28. Juni 2010, 20.15 Uhr

Montag, 20. September 2010, 20.15 Uhr

Montag, 15. November 2010, 20.15 Uhr

Mittwoch, 5. Mai 2010, 19.00 Uhr

Sonntag, 30. Mai 2010, 13.00 Uhr

**Samstag, 7. August 2010, ab 17.00 Uhr,
bei jedem Wetter** (kein Verschiebungsdatum)

Samstag, 28. August 2010, 08.00 Uhr
Verschiebungsdatum: Samstag, 4. September 2010

Sonntag, 24. Oktober 2010, ab 11.00 Uhr

Samstag, 30. Oktober 2010, 10.00 Uhr

Sonntag, 5. Dezember 2010, 17.00 Uhr,

Donnerstag, 23. Dezember 2010, 18.00 Uhr

Impressum

info@museumsquartier.ch

der Quartierbrief erscheint 2-mal jährlich

Redaktion & Layout & Produktion

R. Mähr (rö), robert.maehr@museumsquartier.ch

H.C. Schegg, hans-caspar.schegg@museumsquartier.ch

www.museumsquartier.ch

Wir danken Gregor Müller für seine Illustrationen.



Einladung zur 18. Hauptversammlung, Mittwoch, 5. Mai 2010
&
Besichtigung Busdepot der Verkehrsbetriebe St.Gallen
&
Information Eidgenössisches Musikfest 2011 in St.Gallen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Museumsquartiers

Im Rahmen der Hauptversammlung 2010 haben wir die Möglichkeit, das Busdepot der Verkehrsbetriebe St.Gallen zu besichtigen. Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen und erfahren mehr über die Organisation des städtischen Busbetriebes sowie über jene Themen, welche die VBSG in der Zukunft beschäftigen werden. Im Anschluss an die Besichtigung findet die Hauptversammlung der IG Museumsquartier, ebenfalls im Busdepot, statt.

Im Jahr 2011 findet das Eidgenössische Musikfest in St.Gallen statt. Im Museumsquartier sind im Rahmen des Festes verschiedene Veranstaltungen geplant. Im Anschluss an die Hauptversammlung orientieren uns deshalb Hubert Schlegel, OK-Präsident, und Roger Tinner, Geschäftsführer, über das Programm des Eidgenössischen Musikfestes.

Termin: Mittwoch, 5. Mai 2010
Zeit: 19.00 Uhr => Besichtigung Busdepot der Verkehrsbetriebe St.Gallen
20.00 Uhr => Hauptversammlung Verein IG Museumsquartier
Ort: Haupteingang Busdepot VBSG, Steinachstrasse 42 (vis à vis Athletikzentrum)
Für wen: Mitglieder der IG, solche, die es werden wollen sowie alle Interessierte

Traktanden der Hauptversammlung:

1. Begrüssung
2. Wahlen
 - a. Stimmzähler/in
 - b. Protokollführer/in
3. Protokoll der HV 2007
4. Revisions- und Kassabericht
5. Varia
 - Information über das Eidgenössische Musikfest 2011 in St.Gallen

Im Anschluss an den formellen folgt dann der informelle Teil der Hauptversammlung wie üblich mit einem gemeinsamen Apéro und einem kleinen Inbiss. Wir freuen uns, euch/Sie an der Hauptversammlung zu begrüßen.

Vorstand IG Museumsquartier:
Isabelle Künzler, Monika Sojak-Fornito, Hans-Caspar Schegg



Mitgliedschaft im Verein IG Museumsquartier - Mitgliederbeitrag 2010

Die Erhaltung und Verbesserung der Wohnqualität im Museumsquartier sind die zentralen Anliegen des Vereins IG Museumsquartier. Vielen Dank deshalb allen, die Farbe bekennen und die Idee des Vereins mit einer Mitgliedschaft unterstützen. Diese erwirbt man, Frau oder Familie sich durch die Einzahlung des Jahresbeitrages von CHF 10.- (Zahlungsadresse: Interessengemeinschaft Museumsquartier, 9000 St.Gallen, Postcheck-Konto 90-17109-0; ein Einzahlungsschein ist diesem Quartierbrief hinten angeheftet).

Damit wir die laufenden Kosten für die Durchführung der verschiedenen Aktivitäten, den Unterhalt der Quartierwiese sowie für den Druck der Quartierbriefe decken können sind wir für zusätzliche Spenden angewiesen. Für aufgerundete Beiträge sind wir deshalb sehr dankbar.

Vielen Dank für Ihr/euer Interesse am Museumsquartier und die Unterstützung unserer Arbeit!



Geplante Aktivitäten

Maibummel

Maibummel einmal anders. Weil unser bisheriger Kuchen-Pilgerort nicht mehr ist, führt uns der diesjährige Maibummel nach Mörschwil zum Restaurant-Bauwagen der Bauernfamilie Studach. Am Sonntag, 30. Mai 2010, 13.00 Uhr treffen wir uns auf dem Wiesli. Mit dem Bus fahren wir bis ins Stephanshorn und bummeln dann nach Mörschwil. Bitte meldet euch für diesen Anlass bis 25. Mai 2010 bei Isabelle Künzler, Tel. 071 245 16 19, an.

Flohmarkt

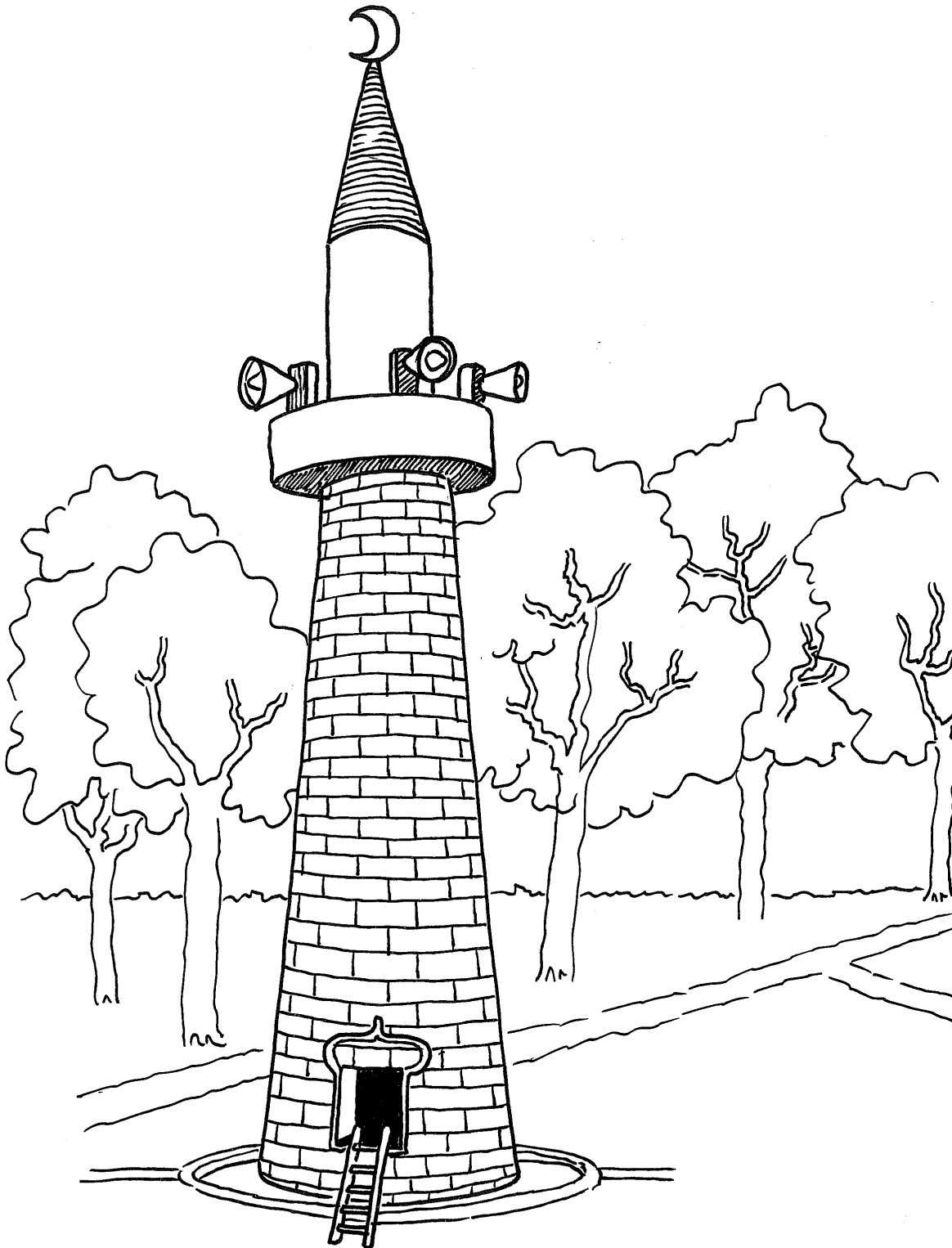
Arabischer Basar auf der Hadwigstrasse. Wenn Klein aufgeregt von Stand zu Stand zieht und sich überlegt, welche neuen Schätze mit den paar Franken im Sack wohl gekauft werden könnte und sich Gross auf das bayrische Menu complet mit Weisswürstl, süssem Senf und Weissbier freut, ist wieder Flohmarkt im Quartier. Am Samstag, 28. August 2010, ab 09.00 Uhr ist es wieder soweit. Wer bei diesem Vergnügen mit einem eigenen Stand dabei sein will meldet sich bitte bei Irene Hedinger, Tel. 071 245 49 70, an.

Wieslifest

Das Wieslifest findet am Samstag, 7. August 2010, ab 17.00 Uhr statt. Bei schönem Wetter draussen auf dem Wiesli, sollte das nicht klappen halt wieder im Zelt, das sich im vergangenen Jahr sehr bewährt hat. Bitte einen Salat, eine Vorspeise oder ein Dessert für das gemeinsame Buffet sowie die eigenen Grilladen und Getränke mitbringen. Kühles Bier ist offeriert, Musik auch, diesmal Italo-Disco ab Konserve. Wir freuen uns auf einen stimmungsvollen Abend!



MUSEUMS
QUARTIER
ST. GALLEN



Kulturfreundliches Museumsquartier: der Ferrier-Turm
wird umgerüstet



25 Jahre Verein IG Museumsquartier

Die Vorbereitungsarbeiten für das Jubiläumsjahr sind angelaufen. Wie bereits im letzten Quartierbrief erwähnt werden zwei spezielle Aktivitäten geplant.

Zum einen wird die Geschichte des Vereins aufbereitet. In einer Sondernummer des Quartierbriefes wird ein Blick zurück geworfen auf wichtige Ereignisse und Entwicklungen des Vereins, auf Fröhliches und Ernstes. Hansueli Baumgartner und verschiedene Co-Autoren zeichnen ein lebhaftes Bild eines vitalen Vereins, in dem sich in den letzten 25 Jahren viel ereignet hat. Die Sondernummer erscheint im August dieses Jahres.

Eigentlicher Höhepunkt des Jubiläumsjahres ist 'Das Fest', das am Sonntag, 24. Oktober 2010 gefeiert wird. Um 11.00 Uhr gibt es unter kundiger Leitung eine Führung durch das Quartier, ab 12.00 Uhr wird dann in der Jugendbeiz (ehemalige Talhofturnhalle) ein abwechslungsreiches kulturelles und kulinarisches Menu serviert. Jazz, Tanz, Lieder und Comedy regen den Appetit an. Satt werden können alle bei einem Pasta- Buffet mit Saucen, die für uns von den Restaurants in der Umgebung zubereitet werden sowie bei Kaffee und Kuchen. Neben dem Erwachsenen- gibt es auch ein Kinderprogramm; auch die Kleinen können an diesem Tag viel erleben und entdecken. Das detaillierte Programm wird dann in der Sondernummer des Quartierbriefes ausgeschrieben.

Zu diesem Anlass sind alle jetzigen und ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner des Museumsquartiers herzlich eingeladen. Bitte orientiert deshalb frühere Nachbarn ebenfalls über 'Das Fest' und ladet diese herzlich dazu ein. Wir freuen uns auf ein grosses Wiedersehen.

'Das Fest' ist für alle kostenlos. Wer den Anlass dennoch finanziell unterstützen möchte tut dies am besten durch die Erhöhung des regulären Mitgliederbeitrages. Ganz herzlichen Dank. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung für 'Das Fest' erforderlich. Den ausgefüllten Anmeldetalon auf der nächsten Seite senden Sie deshalb bitte bis zum 15. September 2010 an Isabelle Künzler, Museumstrasse 37, 9000 St.Gallen (oder elektronisch an isabelle.kuenzler@museumsquartier.ch). Für die Gestaltung des Programms sucht Isabelle Künzler auch noch Fotos, Dias oder Superachtfilme aus früheren Zeiten. Bitte lasst ihr entsprechende Dokumente zukommen. Vielen Dank!

Nach wie vor suchen wir für 'Das Fest' noch Helferinnen und Helfer, sei es in der Organisation des Anlasses, bei der Gestaltung / Begleitung des Kinderprogramms oder am Fest selbst bei den Aufbauarbeiten, in der Küche, im Service, beim Aufräumen oder ... Vielen Dank für eure Mithilfe. Bitte meldet euch bei Röbi Mähr, robert.maehr@museumsquartier.ch, an.

Wir freuen uns auf viele schöne, interessante und überraschende Begegnungen im Jubiläumsjahr.

Herzliche Grüsse

Das Projektteam
(Isabelle Künzler, Röbi Mähr, Hans-Caspar Schegg, Isabelle Schönenberger,
Monika Sojak, Annina Stahlberger)



Anmeldetalon: 25 Jahre Verein IG Museumsquartier – Das Fest vom 24. Oktober 2010

Hiermit melde ich für 'Das Fest' verbindlich folgende Personen an:

Anzahl Erwachsene:

Anzahl Kinder:

Kontaktadresse:

Vorname:

Name:

Strasse:

Adresse:

Telefon:

Email:

Anmeldetalon bitte an Isabelle Künzler, Museumstrasse 37, 9000 St.Gallen senden
(oder an isabelle.kuenzler@museumsquartier.ch).



Quartierkompost Blumenau: Verantwortliche Person gesucht

Kompostierkonzept der Stadt St.Gallen: Auch im Museumsquartier wird seit langem das dezentrale Kompostieren gepflegt. Neben den privaten Hausgartenkompostplätzen gibt es den gemeinschaftlich geführten Kompostplatz Blumenau im untern Brühl. Er steht den Quartierbewohnerinnen und –bewohnern sowie den Schülerinnen und Schülern des Kochunterrichts des Sekundarschulhauses Blumenau zur Verfügung. Für all die verschiedenen Kompostgruppen der Stadt St.Gallen nimmt die Kompostberatung Entsorgung St.Gallen Betreuung- und Beratungsaufgaben wahr.

Lust zum Mitmachen beim Kompostieren? Für eine geruchsarme Kompostierung ist es entscheidend, dass die Abfälle mindestens auf Fingerlänge zerkleinert werden. Ganze Melonen, Ananas, Orangen usw. bilden Faulzonen, sodass es zu unerwünschten Gerüchen kommen kann. Wer Kompost bringt, mischt ihn in der Holzbox mit der Gabel unter die vorhandenen Reststoffe und deckt ihn mit Häcksel ab. Wer mitkompostiert verpflichtet sich, ein- bis zwei Mal bei der Kompostpflege mitzuhelfen (Boxen umschauflern, Kontrollgänge), selbstverständlich unter Berücksichtigung des Gesundheitszustandes! Die Liste der Kompostgruppe Blumenau umfasst derzeit etwas mehr als ein Dutzend Personen und Familien. Wer neu mitmachen will melde sich für allfällige Auskünfte und eine Einführung bei der verantwortlichen Person des Quartierkompostplatzes oder bei Entsorgung St.Gallen (Adresse siehe unten).

Aufgabe der verantwortlichen Person: Diese ist zuständig für die Einrichtung, Geräte und Unterhalt. Sie pflegt Kontakte zur Kompostberatung der Stadt, zu anderen Kompostiergruppen, zum Haudienst und den Kochlehrerinnen des Sekundarschulhauses Blumenau, zum Gartenbauamt (Häcksel), zur Stiftung für Suchthilfe (Abholen der kompostierten Erde) und natürlich zu den einzelnen Benützenden des Kompostplatzes.

Rücktritt: Nach sechs Jahren gebe ich die Verantwortung für den Quartierkompostplatz Blumenau auf den 1. Mai 2010 zurück und werde wieder gewöhnliche Mitbenutzerin. Der Kreislauf der Natur bleibt für mich faszinierend und ein Lehrstück der besonderen Art! Ich danke allen für die Zusammenarbeit und Unterstützung, die ich erfahren habe.

Magdalena Friemel-Häfliger, Museumstrasse 47, 9000 St.Gallen, Tel. 071 245 80 55, m.friemel@gmx.ch

Nachfolge: Wer an dieser Aufgabe im Dienste des Museumsquartiers Interesse hat, melde sich bitte möglichst bald bei der Kompostberatung der Stadt St.Gallen. Die ganzheitliche Erfahrung könnte auch für eine Familie mit Kindern attraktiv sein.

Marianne Meili, Kompostberatung, Entsorgung St.Gallen, Vadianstrasse 6, 9001 St.Gallen, Tel. 071 224 50 50, Fax. 071 224 59 01, marianne.meili@stadt.sg.ch.

Magdalena Friemel

Im Namen des Vorstandes und aller Benutzerinnen und Benutzer des Quartierkomposts Blumenau danken wir Magdalena Friemel ganz herzlich für ihr langes und grosses Engagement.

Aus dem Quartierleben - Rückblick

Chlausen Anlass 2009

'Was isch das für äs Liächtli, was isch das für än Schi...'. Geleuchtet haben nicht nur die Kinderaugen, als uns der Chlaus im Restaurant Scheitlinsbüchel besucht hat, sondern auch so manches leicht feuchte Auge stolzer Eltern, als der eigene Spross freudig erregt vor dem Chlaus stand und das lange geübte Sprüchlein aufsagte. Wie immer ein sehr schöner Anlass, den wir mit einem feinen Abendessen abgeschlossen haben.



Funken-Sonntag

Lange hat es gedauert in diesem Jahr, sehr lange. Als der Kopf des Böggs dann nach langen 37 Minuten endlich explodierte, war der Sommer schon fast wieder vorbei. Über einen nicht allzu heissen Sommer muss sich also niemand wundern. Das zahlreiche Publikum war wieder Feuer und Flamme ob dem feurig schönen Anlass und der Schnee ist ja in der Zwischenzeit auch schon geschmolzen. Ganz herzlichen Dank allen Organisatorinnen und Organisatoren der Familie Bünzli und von Jungwacht / Blauring.



Drei-Königskuchen-Essen 2010

Zum ersten Mal seit der Einführung des Drei-Königskuchen-Essen hat ein weibliches Haupt königliche Weißen empfangen. Monika Schneider Egli wurde feierlich gekrönt und hat umgehend gelobt, dem Quartier Frieden, Glück und Wohlstand zu bringen. Vor der ersten Königin verneigen wir uns untertänigst, gratulieren ihr von Herzen und wünschen ihr Weisheit und Weitsicht bei der Ausübung ihrer so gewichtigen Aufgabe.



Nachruf Hildi Leu

Am 21. Februar ist unsere langjährige Nachbarin Frau Leu zu Hause in ihrer Wohnung im Alter von 93 Jahren verstorben. Ihr Wunsch, bis zu ihrem Tod in ihrer Wohnung leben zu können, ist damit in Erfüllung gegangen.

Frau Leu hat 66 Jahre lang an der Ekkehardstrasse 2 gelebt. Mit ihrer offenen Art hat sie das Leben in unserem Haus und Quartier geprägt. Sie hat Veränderungen wie beispielsweise das Verschwinden des Quartierlädelis im Hinterhof auf dem heutigen Fussballfeld wahrgenommen und gerne davon erzählt. Ihre Schinkengipfel am Wieslifest wie auch ihr toleranter Umgang mit kaputten Fensterscheiben sind legendär. Jahrelang musste der Glaser jeden Sommer mindestens einmal eine Scheibe ersetzen, die von einem Fussball in die Brüche ging. „Da sind jo Chind, si müend doch öppis tue chönne,“ sagte Frau Leu dazu.

Und als der Quartierpolizist die Kinder wegen des Tennisnetzes an der Ekkehardstrasse schelten wollte, war sie sofort zur Stelle und sagte ihm, er solle sich schämen, die Kinder würden mit ihrem Spiel niemandem schaden. Dass die Fremdenpolizei an der Ekkehardstrasse 1 so klein und unscheinbar angeschrieben ist, ärgerte sie oft. Hatte sie doch Erbarmen mit den Flüchtlingen, die ihre Büros oft lange suchen mussten und ratlos umherliefen. Und natürlich kamen kein Kätzchen und kein Vogel zu kurz, die vor ihrem Fenster Hunger hatten.

Frau Leu schätzte die Geselligkeit. Wer an ihrer Türe läutete oder warten musste, bis andere HausbewohnerInnen öffneten, wurde kurzerhand in ihr Stübli eingeladen. Da gab es nebst einem Cupli oder Sirup, Erdnüssli und Chips einen gemütlichen Schwatz.

Wir sind dankbar, dass wir so lange mit Frau Leu unter dem gleichen Dach leben und oft mit ihr plaudern und lachen konnten.

Beatrice Heilig Kirtz



Nachruf Edi Ösch

Von Eduard Oesch selber geschrieben (Auszüge)

Eduard Oesch wurde am 9. März 1918 in Balgach im St. Galler Rheintal geboren. Die ersten 6 Lebensjahre verbrachte er am Geburtsort, worauf die Eltern mit den Kindern nach Abtwil übersiedelten, wo Eduard die Primarschule durchlief. Es waren die Krisenjahre, speziell in der Stickerei-Industrie, und ihre Auswirkungen prägten sich dem geweckten Knaben für sein ganzes späteres Leben ein.

Eduard besuchte die katholische Sekundarschule in St. Gallen, absolvierte 1933 – 1936 die Banklehre bei der Sparkassa der Administration in St. Gallen und wechselte für 2 ½ Jahre nach Zürich zur American-Express-Bank. Die auch im Bankgewerbe unsicher gewordenen Verhältnisse bewogen Eduard, die Bankbranche zu verlassen und kurz vor Kriegsausbruch am 1. August 1939 zur Versicherung zu wechseln, zur Generalagentur St. Gallen der Schweizerischen Mobiliar-Versicherungsgesellschaft. Er ahnte damals nicht, dass er dieser Firma während 44 Jahren, bis zur Pensionierung 1983, die Treue halten würde.

Obschon hier zuerst die berufliche Laufbahn beleuchtet wurde, stand beim Verstorbenen die private, familiäre Seite im Vordergrund. 1948 verheiratete sich Eduard Oesch mit Sofie Hildebrand in Bruggen. Den schönen Rahmen bot während Jahrzehnten das gepflegte Zuhause an der Museumstrasse.

Ein Sohn und eine Tochter hatten den Familienkreis erweitert. Später kamen Enkel dazu und trotz den örtlich grösseren Distanzen war es dem Verstorbenen ein Herzensanliegen, den Kontakt zu den Kindern so lebhaft als möglich zu behalten.

Die zahllosen freien Stunden nach der Pensionierung nutzte er auch zum Wandern, fast jeden Tag, über die Hügel und durch die Wälder in der Umgebung seiner geliebten Heimatstadt. Die Bewegung in Gottes freier Natur hielt den nunmehr Verstorbenen lange bei erstaunlich guter Gesundheit.



Das ist die letzte Aufzeichnung von Edi in seinem Lebenslauf, dann folgen einige Punkte.... Seine Tochter Sibylle fährt weiter an seiner Stelle:

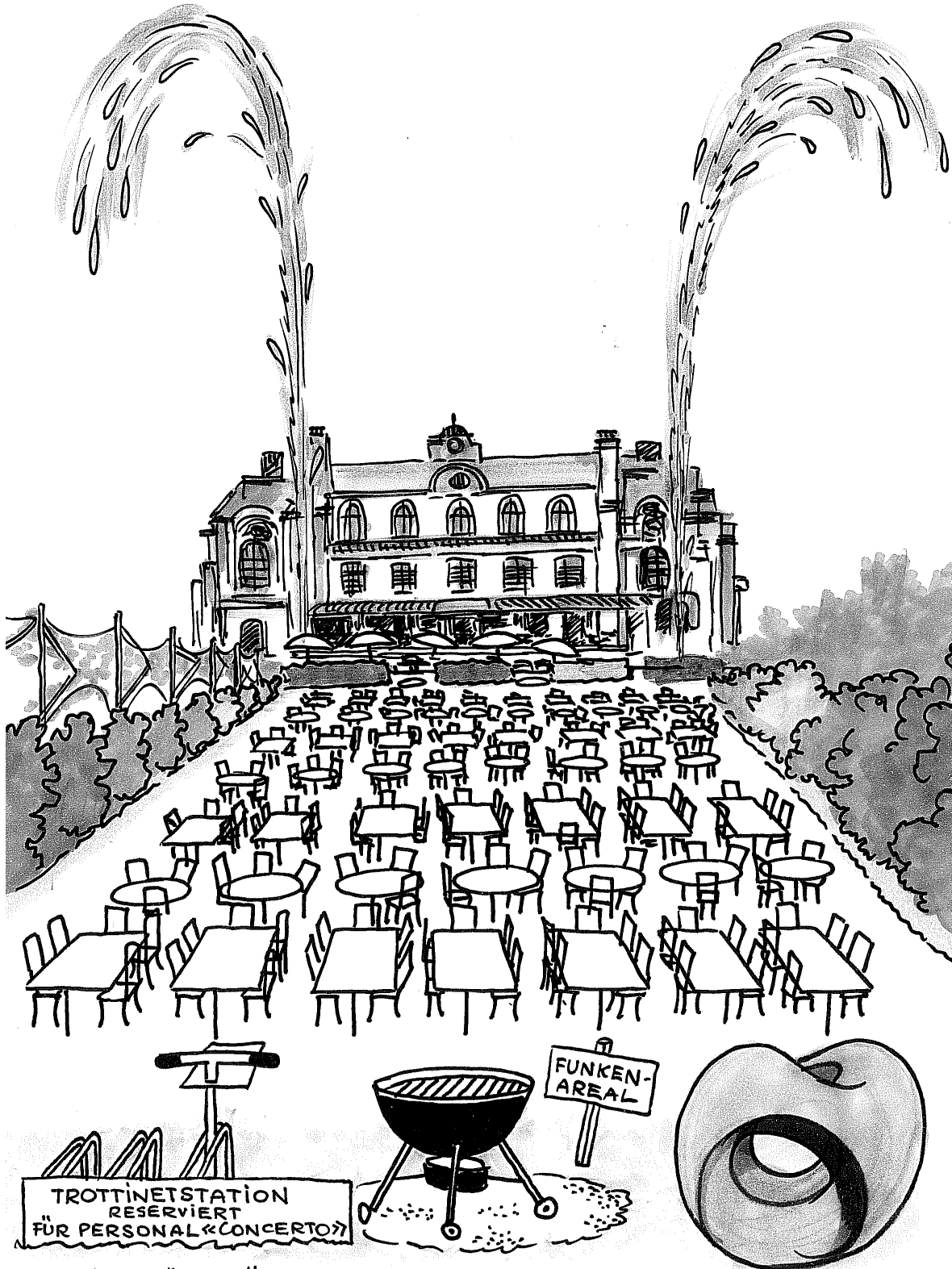
Das Alter machte sich dann langsam immer stärker bemerkbar, die Kraft ging zurück, wie bei einem Baum, der im Herbst zur Ruhe kommt. Leise, leise wurdest Du dann langsamer und schwächer. Im letzten Dezember wurde dann die Müdigkeit so gross, dass Du, um Kraft zu schöpfen einige Zeit in der Geriatrie verbringen wolltest. Dann hat sich der gewaltige Kraftverlust in Gang gesetzt. Es war bald klar, dass Du Dein geliebtes Heim an der Museumstrasse nicht mehr betreten würdest, und Du bist mit Sofie ins Josefsheim übersiedelt.

Lieber Vati, die Lebenskraft hat Dich dann ganz verlassen, Du warst bereit und wünschtest auch die irdische Welt zu verlassen.

Jetzt ende ich mit den Worten, mit denen Du nach den Punkten Deinen Lebenslauf geschlossen hast: Und jetzt ist der Lebensweg für Eduard Oesch, sein Wandern auf dieser Erde, zu Ende.



MUSEUMS
QUARTIER
ST. GALLEN



Viel mehr Plätze für PSG, bald keinen mehr für den „Funken“ ?